

Allgemeine Verkaufs- und Lieferbedingungen der Schäfer Oesterle Systems GmbH, Im Kreuz 8, D-97076 Würzburg (Werke Würzburg und Backnang und Bonyhad (Schäfer-Oesterle Kft.))



I. Geltung

1. Diese Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen gelten für die deutschen Standorte folgender Gesellschaften der Schäfer Oesterle: Schäfer Oesterle Systems GmbH, Schäfer-Oesterle Kft., nachfolgend „SOE“ genannt.
2. Diese Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen gelten für alle – auch zukünftigen – Verträge über Lieferungen oder sonstige Leistungen unter Einschluss von Werk- und Werklieferungsverträgen. Das gilt auch dann, wenn der Kunde etwa eigene abweichende allgemeine Geschäftsbedingungen mitgeteilt hat. Bedingungen des Kunden werden auch dann nicht anerkannt, wenn SOE ihnen nicht nochmals nach Eingang bei SOE ausdrücklich widerspricht.
3. Mündliche Vereinbarungen sind für SOE nur dann verbindlich, wenn und soweit SOE sie schriftlich bestätigt.
4. Jede Änderung dieser Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen durch SOE wird Vertragsinhalt zwischen SOE und dem Kunden, wenn der Kunde dieser Änderung zustimmt oder innerhalb von einem Monat nach Bekanntgabe der Änderung nicht schriftlich gegenüber SOE widerspricht.

II. Angebote und Spezifikationen

1. SOEs Angebote sind freibleibend. Mündliche Vereinbarungen und Zusicherungen unserer Angestellten werden erst durch unsere schriftliche Bestätigung verbindlich.
2. Die in Prospekten, Katalogen, Rundschreiben, Anzeigen, Preislisten oder in den zu einem Angebot gehörenden Unterlagen enthaltenen Angaben, Zeichnungen, Abbildungen, technische Daten, Gewichts- Maß- und Leistungsbeschreibungen sind stets verbindlich und führen nicht zu einer Vereinbarung über die Beschaffenheit unserer Produkte, soweit sie nicht in der Auftragsbestätigung ausdrücklich als verbindlich bezeichnet sind.
3. An Kostenvoranschlägen, Zeichnungen und anderen Unterlagen hat SOE das Eigentums- und Urheberrecht; sie dürfen Dritten nicht zugänglich gemacht werden und sind auf Verlangen zurückzusenden. Zu den Dritten zählen auch mit dem Kunden personell oder gesellschaftsrechtlich verbundene Unternehmen.

III. Vertragsabschluss, Lieferumfang und –art, Kosten der Lieferung

1. Für den Umfang der Lieferung ist unsere schriftliche Auftragsbestätigung maßgeblich. Weicht diese vom Auftrag des Kunden ab, so ist sie dennoch maßgebend, wenn der Kunde dieser nicht unverzüglich widerspricht oder er die Lieferung oder Leistung von SOE vorbehaltlos entgegennimmt oder selbst vorbehaltlos leistet.
2. Werden handelsübliche Klauseln über die Art der Lieferung vereinbart, so gelten für die Auslegung die Incoterms der internationalen Handelskammer Paris in der am Tage des Vertragsabschlusses geltenden Fassung.
3. Alle öffentlichen Abgaben (Steuern, Gebühren, Zölle, usw.), die aus oder im Zusammenhang mit dem Abschluss oder der Abwicklung des Vertrages außerhalb der Bundesrepublik Deutschland anfallen, werden vom Kunden getragen.

IV. Preise

1. SOEs Preise verstehen sich ab Werk, netto Kasse, zuzüglich Umsatzsteuer oder anderen lokalen Steuern, soweit nichts anderes vereinbart wurde. Die Versandverpackung ist ebenfalls nicht Bestandteil der von SOE mitgelieferten Preise. Verpackung jeglicher Art wird nicht zurückgenommen.
2. Es gelten die Preise und Bedingungen der bei Vertragsschluss gültigen Dokumente, soweit nichts anderes vereinbart wurde.
3. Ändern sich später als sechs Wochen nach Vertragsschluss Abgaben oder andere Fremdkosten, die im vereinbarten Preis enthalten sind oder entstehen sie neu, ist SOE im entsprechenden Umfang zu einer Preisänderung berechtigt.
4. Die Preise sind errechnet auf der Kostengrundlage des Angebots. Im Falle von Veränderungen der Materialpreise, Löhne, Währungsschwankungen, gesetzlichen Umsatzsteuer oder sonstiger Kostenfaktoren wie beispielsweise Kosten für die Energieversorgung, Entsorgungskosten oder öffentlichen Abgaben behält sich SOE eine Preisberichtigung nach rechtzeitiger Benachrichtigung des Kunden vor.

V. Ausführung der Lieferungen, Lieferfristen und Termine

1. SOEs Lieferverpflichtung steht unter dem Vorbehalt rechtzeitiger und richtiger Selbstbelieferung, es sei denn, die nicht richtige oder verspätete Belieferung oder Nichtbelieferung ist durch SOE verschuldet.
2. Verbindliche Termine für Lieferung (Liefertermine) müssen ausdrücklich als solche vereinbart werden. Eine vereinbarte Frist zur Lieferung (Lieferfrist) beginnt erst mit dem Zugang unserer schriftlichen Auftragsbestätigung beim Kunden, jedoch nicht vor Beibringung der vom Kunden zu beschaffenden Angaben, technischen Daten und Unterlagen.
3. Nach Vertragsschluss vereinbarte Veränderungen oder Erweiterungen des ursprünglichen Auftragsumfangsverlängern bzw. verschieben die ursprünglichen Lieferfristen bzw. Termine angemessen.
4. Für die Einhaltung von Lieferterminen ist der Zeitpunkt der Absendung ab Werk maßgebend. Sie gelten mit Meldung der Versandbereitschaft als eingehalten.
5. Der Liefertermin verschiebt sich angemessen bei Streik und Ausspernung, bei unterliebener oder nicht rechtzeitiger Belieferung von SOE, in Fällen höherer Gewalt sowie beim Eintritt unvorhergesehener Ereignisse, die außerhalb der Herrschaft von SOE liegen. Eintritt und voraussichtliche Dauer derartiger Ereignisse wird SOE dem Kunden mitgeteilt. Der Liefertermin verschiebt sich ebenfalls, wenn der Kunde mit seinen Zahlungs- und sonstigen Verpflichtungen im Rückstand ist, und zwar um die Dauer des Rückstandes oder wenn technische und/ oder kaufmännische Fragen ungeklärt sind, um die Zeit, die zur Klärung solcher Fragen notwendig ist. Solange SOE die in diesem Absatz genannten Ereignisse nicht zu vertreten hat, darf der Kunde nicht zurücktreten oder kündigen.
6. Soweit sich SOE im Lieferverzug befindet und dem Hersteller aus der Verzögerung ein Schaden erwächst, steht ihm ein Anspruch auf Verzugsentschädigung für jede vollständige Woche der Verzögerung von höchstens 1/2 %, im ganzen aber höchstens 5 % vom Kaufpreis der Teillieferung zu, die wegen der Verzögerung nicht rechtzeitig oder nicht vertragsgemäß benutzt werden kann. Dem Kunden bleibt der Nachweis eines höheren Verzugs Schadens vorbehalten. Das Recht, wegen einer Verzögerung von SOE zu vertretenden Lieferverzögerung nach fruchtlosem Ablauf einer vom Kunden gesetzten angemessenen Frist zur Leistung unter den gesetzlichen Voraussetzungen vom Vertrag zurücktreten oder zu kündigen, bleibt hiervon unberührt.
7. Sofern sich SOE im Lieferverzug befindet, hat der Kunde auf Verlangen von SOE innerhalb einer angemessenen Frist zu erklären, zu welchem geänderten Zeitpunkt die Lieferung erfolgen soll. Verzögert sich der Transport nach Eintritt der Versandbereitschaft aus Gründen, die SOE nicht zu vertreten hat, so werden dem Kunden, beginnend mit der Anzeige der Versandbereitschaft, die durch die Lagerung entstehenden Kosten, bei Lagerung im Werk von SOE mindestens 1/2 % des Nettoverrechnungsbetrages für jeden Monat, berechnet. Dem Kunden bleibt der Nachweis geringerer Lagerkosten vorbehalten. Weitergehende Ansprüche von SOE bleiben hiervon unberührt.

VI. Zwischenlieferanten

Sollte der Kunde wünschen, dass ein oder mehrere Zwischenlieferanten zwischen Kunde und SOE geschaltet werden, so bedarf dies der vorherigen Zustimmung durch SOE. SOE wird die Zustimmung allerdings dann nicht erteilen, wenn der Kunde neben den von ihm benannten Zwischenlieferanten für ausstehende Forderungen und die Einhaltung der zwischen dem Kunden und SOE geltenden Bedingungen wie für eigene Verbindlichkeiten haftet. Der Kunde tritt in diese Haftungungsverpflichtung ein, sobald er einen oder mehrere Zwischenlieferanten benannt und SOE dies bestätigt hat.

VII. Zahlung und Verrechnung

1. Sämtliche Zahlungsfristen beginnen mit dem Rechnungsdatum. Zahlungen zum Zwecke der Erfüllung der Forderungen von SOE gegen den Kunden müssen nach Maßgabe der von SOE eingeräumten Zahlungskonditionen erfolgen. Falls nicht anders festgelegt oder auf dem Rechnungsformular anders bestimmt, hat die Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Ausstellungsdatum der Rechnung ohne Abzug zu erfolgen. Bei Überweisungen auf eines der von SOE angegebenen Bankkonten sowie bei Zahlung mittels Scheck gilt erst die vorbehaltlose Gutschrift auf einem Konto von SOE als Zahlung.
2. Sollte SOE Wechsel entgegen nehmen, so gilt als Zahlung erst die Einlösung des Wechsels. Diskont und Bankspesen sowie die hierauf anfallenden Steuern hat der Kunde zu zahlen.
3. SOE steht nicht dafür ein, dass Wechsel oder Schecks rechtzeitig und ordnungsgemäß vorgelegt, protestiert oder eingezogen werden.
4. Gerät der Kunde mit einer Zahlung ganz oder teilweise in Rückstand, so ist SOE im kaufmännischen Recht berechtigt, von dem betreffenden Zeitpunkt ab Zinsen in Höhe der jeweils geltenden Sollzinsen der Geschäftsbanken, aber mindestens 8 Prozentpunkte p.a. über dem jeweiligen Basiszins zu berechnen, sowie eine Verwaltungskostenpauschale von 5% p.a. die Geldtendmachung eines weiteren Schadens bleibt vorbehalten.
5. Gerät der Kunde mit einer Zahlung länger als 3 Wochen in Rückstand oder löst er einen Scheck oder einen Wechsel bei Fälligkeit nicht ein oder entstehen aus anderem Anlass Zweifel an seiner Zahlungsfähigkeit, so werden alle SOE gegenüber bestehenden Zahlungsverpflichtungen des Kunden sofort fällig, und zwar ohne Rücksicht auf die Laufzeit etwa hereinkommender Wechsel. Weiterhin ist SOE berechtigt, wegen aller anderen Forderungen die Leistung von Sicherheiten zu verlangen, noch ausstehende Lieferungen nur gegen Vorauszahlung oder Sicherstellungsleistungen auszuführen, die Bearbeitung, Verarbeitung und/ oder Weiterveräußerung, die in unserem Eigentum oder Miteigentum stehenden Waren zu untersagen und deren Herausgabe zu verlangen.
6. Aufrechnungen von Seiten des Kunden sind ausgeschlossen, es sei denn, die Gegenforderung ist rechtskräftig festgestellt oder von SOE anerkannt.
7. Zahlungen (einschließlich Teil- und Abschlagszahlungen) werden stets zur Begleichung des jeweils ältesten Schuldpostens und der darauf auf gelaufenen Zinsen sowie der Verwaltungskostenpauschale verwendet.
8. SOE ist ohne Zustimmung des Kunden berechtigt, fällige oder künftige Geldforderungen aus dem Vertragsverhältnis ganz oder teilweise auf Dritte zu übertragen. Einem Abtretungsverbot oder Zustimmungserfordernis in den Geschäftsbedingungen des Kunden wird ausdrücklich widersprochen.
9. Hat der Kunde seinen Sitz in Deutschland gilt nachstehendes: Für die Aufrechnung in der Insolvenz treffen der Kunde und SOE gemäß § 94 der Insolvenzordnung folgende Vereinbarung: Im Falle der Insolvenz des Kunden werden Forderungen von SOE gegen den Kunden mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens fällig, auch wenn sie ansonsten zu diesem Zeitpunkt noch nicht fällig wären. Im Falle der gerichtlichen Anordnung eines vorläufigen Insolvenzverfahrens tritt die Fälligkeit mit der gerichtlichen Anordnung ein. Dies gilt auch umgekehrt für Forderungen des Kunden im Falle der Insolvenz von SOE.

VIII. Eigentumsvorbehalt, Rücknahme des Liefergegenstandes, Schutzrechte

1. Der Liefergegenstand bleibt bis zur vollständigen Erfüllung aller Forderungen, die im Zusammenhang mit dem Liefervertrag entstanden sind, Eigentum von SOE. Im Übrigen gilt:
 - a) Jede Be- und Verarbeitung des unter Eigentumsvorbehalt stehenden Liefergegenstandes sowie seine Verbindung mit fremden Sachen durch den Kunden oder Dritte erfolgt für SOE. An neu entstehenden Sachen stellt SOE das Miteigentum entsprechend dem Wert des Liefergegenstandes ab.
 - b) Der Kunde ist berechtigt, die Kaufsache im ordentlichen Geschäftsgang weiter zu verkaufen.
 - c) Der Kunde tritt bereits jetzt alle Forderungen aus dem Weiterverkauf des Liefergegenstandes an SOE zur Sicherung seiner Verbindlichkeiten ab und zwar unabhängig davon, ob der Liefergegenstand ohne oder nach Verarbeitung weiterverkauft worden ist.
 - d) SOE verpflichtet sich, die ihm zustehenden Sicherheiten auf Verlangen des Kunden insoweit freizugeben, als der Schätzwert der Sicherheiten im Zeitpunkt des Freigabeverlangens den Wert der zu sichernden Forderungen einschließlich der Kosten nicht nur vorübergehend um mehr als 50% übersteigt. Die Auswahl der freizugebenden Forderungen obliegt SOE.
 - e) Der Kunde ist zur Einziehung der an SOE abgetretenen Forderungen ermächtigt. Die Offenlegung der Abtretung und Einziehung durch SOE bleibt vorbehalten.
 - f) Der Kunde ist verpflichtet, den Liefergegenstand pflichtig zu behandeln; insbesondere ist er verpflichtet, diesen auf eigene Kosten gegen Feuer-, Wasser- und Diebstahlschäden zum Lieferwerk zu versichern. Sofern Wartungs- und Inspektionsarbeiten erforderlich sind, muss der Kunde diese auf eigene Kosten rechtzeitig durchführen lassen.
 - g) Bei vertragswidrigem Verhalten des Kunden, insbesondere bei Zahlungsverzug, ist SOE zur Rücknahme berechtigt und der Kunde zur Herausgabe verpflichtet. Aufgrund des Eigentumsvorbehaltes kann SOE den Liefergegenstand jedoch nur herausverlangen, wenn SOE vom Vertrag zurückgetreten ist. Im Fall der Rücknahme des Liefergegenstandes ist SOE berechtigt, einen Schadensanspruch nach der erste halbe Jahr des Gebrauchs des Liefergegenstandes eine Wertminderung von 25 %, für jedes weitere halbe Jahr eine solche von 5 % zu Lasten des Kunden zu verrechnen. Das Recht des Kunden, eine geringere Wertminderung nachzuweisen, bleibt hiervon unberührt.
 - h) Der Kunde darf den Liefergegenstand nicht verpfänden und Dritten nicht zur Sicherheit übereignen.
 - i) Bei Pfändungen oder sonstigen Beeinträchtigungen der Eigentumsinteressen hat der Kunde SOE unverzüglich zu benachrichtigen.
 - j) Sämtliche an dem Liefergegenstand oder Teilen davon zum Zeitpunkt des Vertragschlusses bereits von SOE angemeldete oder an SOE erteilte Schutzrechte, sonstige bestehende Schutzrechte sowie bestehende Urheberrechte verbleiben, unbeschadet des Verkaufs und der Lieferung an den Kunden, im ausschließlichen Eigentum von SOE. Eine Übertragung dieser Rechte, sowie die Vergabe von Lizenzen oder dergleichen an den Kunden, ist ausgeschlossen.

IX. Auslass, Gefahrenübergang, Verpackung, Teillieferung, fortlaufende Auslieferung

1. Soweit nichts anderes vereinbart, wird die Ware unverpackt und nicht gegen Rost geschützt zum Versand bereitgestellt. Für Verpackungen, Schutz- und/ oder Transporthilfsmittel sorgt SOE nach seiner Erfahrung auf Kosten des Kunden.
2. Vertragsgemäß versandfertig gemeldete Ware muss unverzüglich abgerufen werden, andernfalls ist SOE berechtigt, sie nach Mahnung auf Kosten und Gefahr des Kunden nach eigenem Ermessen zu versenden oder zu lagern und sofort zu beschicken.

3. Soweit SOE nicht ausdrücklich durch entsprechende Lieferklauseln die Versendung der Ware und die damit zusammenhängenden Risiken (Sach- und Preisgefahr) übernimmt, geht die Gefahr, auch die einer Beschlagnahme, bei allen Geschäften, auch Franko – oder frei Hauslieferung, auf den Kunden zum Zeitpunkt der Mitteilung der Versandbereitschaft, spätestens bei Übergabe der Ware an einen Spediteur oder Frachtführer bzw. bei Verlassen des Lieferwerkes, über. Das gilt auch dann, wenn Teillieferungen erfolgen oder SOE noch andere Leistungen (z.B. Montage) übernommen hat. Die Abnahme oder Entgegennahme darf nicht wegen unerheblicher Mängel verweigert werden. Verzögert sich die Abnahme ohne Verschulden von SOE, so geht die Gefahr mit der Abnahmebereitschaft seitens SOE auf den Kunden über.

4. Soweit nicht anders vereinbart, trägt der Kunde die Kosten für Verpackung, Verladung, Fracht und Einbau. Für Versicherungen sorgt SOE nur auf Weisung und Kosten des Kunden. Die Pflicht zur Entladung sowie die Kosten der Entladung trägt der Kunde.
5. Wird ohne Verschulden von SOE der Transport auf dem vorgesehenen Weg oder zu dem vorgesehenen Ort in der vorgesehenen Zeit unmöglich, so ist SOE berechtigt, auf einem anderen Wege oder zu einem anderen Ort zu liefern; die entstehenden Mehrkosten trägt der Kunde. Dem Kunden wird vorher Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben.

6. SOE ist zu Teillieferungen in zumutbarem Umfang berechtigt. Branchenübliche Mehr- oder Minderlieferungen der vereinbarten Menge sind zulässig.
7. Bei Abschlüssen mit fortlaufender Auslieferung sind SOE Abrufe und Sortenlieferung für ungünftig gleiche Teilnahmen aufzugeben; andernfalls ist SOE berechtigt, die Bestimmung nach billigem Ermessen vorzunehmen. Wird die Vertragsmenge durch die einzelnen Abrufe überschritten, so ist SOE zur Lieferung des Überschusses berechtigt, aber nicht verpflichtet. SOE kann dem Kunden den Überschuss zu den bei dem Abruf bzw. der Lieferung gültigen Preise berechnen oder einen neuen Preis, der die anfallenden Einmalkosten berücksichtigt.

X. Ansprüche wegen Leistungsstörungen und Mängeln

1. Soweit die Leistungspflicht aus dem in Gesetz (§ 275 BGB) genannten Gründen ausgeschlossen ist oder ausgeschlossen werden kann, kann der Kunde Schadensersatz verlangen und/ oder vom Vertrag zurücktreten, es sei denn, SOE hat den Grund nicht zu vertreten, der zum Ausschluss der Leistungspflicht führte. Jedoch beschränkt sich der Schadensersatzanspruch des Kunden auf 10% des Wertes desjenigen Teils der Lieferung, der wegen des Ausschlusses der Leistungspflicht nicht rechtzeitig oder nicht vertragsgemäß genutzt werden kann. Weitergehende Ansprüche auf Schadensersatz wegen des Ausschlusses der Leistungspflicht richten sich ausschließlich nach Abschnitt X dieser Bedingungen. Bei einer Teillieferung kann der Kunde vom Vertrag nur zurücktreten, wenn die Teillieferung nachweisbar für ihn ohne Interesse ist; ist der Kunde danach nicht zum Rücktritt berechtigt, kann er eine angemessene Reduzierung der Gegenleistung verlangen oder die Zahlung für den Teil der Leistung verweigern, bei dem die Leistungspflicht ausgeschlossen ist. Der Rücktritt ist gleichfalls ausgeschlossen, wenn der Kunde für den Umstand, der zum Ausschluss der Leistungspflicht führt, allein oder weit überwiegend verantwortlich ist oder der Kunde sich im Verzug der Annahme befindet und SOE den Umstand, der zum Ausschluss der Leistungspflicht führt, nicht zu vertreten hat. In diesen Fällen bleibt der Kunde zur Gegenleistung verpflichtet.
2. Sofern Streik und Ausspernung, Fälle höherer Gewalt oder der Eintritt sonstiger unvorhergesehener Ereignisse, die außerhalb der Herrschaft von SOE liegen, die wirtschaftliche Bedeutung oder den Inhalt der Lieferung erheblich verändern oder auf den Betrieb von SOE erheblich einwirken und diese genannten Ereignisse nicht nur vorübergehender Natur sind, wird der Vertrag unter Beachtung von Treu und Glauben angemessen angepasst. Soweit dies wirtschaftlich nicht vertretbar ist, kann SOE vom Vertrag zurücktreten oder, sofern es sich um ein Dauerlieferverhältnis handelt, den Vertrag aus wichtigem Grund kündigen.

3. Keine Ansprüche wegen Sachmängeln bestehen bei nur geringfügiger Beeinträchtigung der Brauchbarkeit, bei natürlicher Abnutzung oder Beschädigungen, die nach dem Gefahrübergang infolge fehlerhafter oder nachlässiger Behandlung, übermäßiger Beanspruchung, ungeeigneter Betriebsmittel, mangelhafter Bau- oder Montagearbeiten des Kunden oder Weiterverarbeiter in der Lieferkette oder Endabnehmer, ungeeigneten Benutzungs, chemischer, elektrochemischer oder elektrischer Einflüsse oder die aufgrund besonderer äußere Einflüsse entstehen, die SOE nicht zu vertreten hat. Nimmt der Kunde oder ein Dritter ungemäß Weiterverarbeitungen, Änderungen oder Instandsetzungsarbeiten vor, so bestehen für diese und die daraus entstehenden Folgen keine Mängel oder sonstige Ansprüche. Das gilt auch, wenn der Kunde oder ein Dritter Fremtteile an- oder eingebaut hat.

4. Ansprüche wegen Mängeln bestehen auch nicht, wenn der Kunde es unterlassen hat, den Liefergegenstand unmittelbar nach Ablieferung durch SOE sorgfältig zu untersuchen, soweit es im ordnungsgemäßen Geschäftsgang tunlich ist, und entdeckte Mängel unverzüglich gegenüber SOE schriftlich zu rügen. Können trotz der Untersuchung Mängel nicht entdeckt werden (verdeckte Mängel), so sind diese unverzüglich nach deren Entdeckung schriftlich anzuzeigen. Unterbleibt die rechtzeitige schriftliche Anzeige, so sind die Ansprüche wegen solcher Mängel ausgeschlossen.

5. Bei Sachmängeln wird SOE nach seiner Wahl die mangelhaften Teile unentgeltlich nachbessern oder neu liefern (Nacherfüllung). SOE kann die Nacherfüllung verweigern, wenn diese mit unverhältnismäßigem Aufwand und/ oder Kosten verbunden ist. Hat der Kunde SOE eine angemessene Frist zur Nacherfüllung gesetzt, die fruchtlos verstrichen ist, kann der Kunde vom Vertrag zurück treten oder bei Verträgen mit fortlaufendem Bezug kündigen.

6. SOE hat eine Keil Prüfpflicht und haftet nicht für Mängel an Beistellteilen, die ihm vom Kunden oder von einem vom Kunden ausgewählten Zwischenlieferanten (directed supplier) geliefert werden. Gleiches gilt für „Carry over parts“ (COP), die vom Kunden gesetzt sind und auf Wunsch des Kunden von SOE beschafft und bezahlt werden.

7. Für sonstige Fremderzeugnisse, die von SOE bei der Herstellung des Liefergegenstandes ohne wesentliche Bearbeitung verwendet werden, kann SOE seine Haftung auf die Abtretung der ihm dem Unterlieferanten gegenüber zustehenden Gewährleistungsansprüche beschränken. Macht SOE von diesem Recht Gebrauch, so haftet er nachrangig für die Ansprüche, die der Kunde beim Unterlieferanten in dem im Voraus durchzuführenden Gerichtsverfahren nicht durchsetzen konnte. SOE wird den Kunden in diesem Gerichtsverfahren unterstützen, ggfls. als Nebenintervenient betreten.

8. Weitergehende Schadens- und Aufwendungsersatzansprüche des Bestellers gegen SOE, seine Organe, seine gesetzlichen Vertreter und/ oder seine Erfüllungsgeldhilfen sind ausgeschlossen. Das gilt nicht, soweit SOE, seinen Organen, seinen gesetzlichen Vertretern und/ oder seinen Erfüllungsgeldhilfen der grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt und/ oder bei der Verletzung von wesentlichen Vertragspflichten. Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist der Umfang der Haftung allerdings begrenzt auf den Ersatz des typischen vorhersehbaren Schadens, wenn SOE, seinen Organen, seinen gesetzlichen Vertretern und/ oder seinen Erfüllungsgeldhilfen nur einfache Fahrlässigkeit zur Last fällt, wobei bei einfachen Erfüllungsgeldhilfen diese Begrenzung des Haftungsumfanges bei jeder Fahrlässigkeit gilt.

9. Vorbehaltlich einer anderen Vereinbarung mit dem Kunden beträgt die Gewähr-leistungsfrist zwei Jahre ab Gefahrübergang.

XI. Haftung wegen sonstiger Pflichtverletzungen, Freistellung

1. Soweit nicht aus diesen Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen oder anwendbaren Rechtsvorschriften etwas anderes hervorgeht, sind Schadens- und Aufwendungsersatzansprüche des Kunden gegen SOE, seine Organe, seine gesetzlichen Vertreter und/ oder seine Erfüllungsgeldhilfen gleich aus welchem Rechtsgrund, insbesondere wegen Verletzungen des Schuldverhältnisses und/ oder aus unerlaubter Handlung, ausgeschlossen. Das gilt nicht, soweit SOE, seinen Organen, seinen gesetzlichen Vertretern und/ oder seinen Erfüllungsgeldhilfen der grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt und/ oder bei der Verletzung von wesentlichen Vertragspflichten. Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist der Umfang der Haftung allerdings begrenzt auf den Ersatz des typischen vorhersehbaren Schadens, wenn SOE, seinen Organen, seinen gesetzlichen Vertretern und/ oder seinen Erfüllungsgeldhilfen nur einfache Fahrlässigkeit zur Last fällt, wobei bei einfachen Erfüllungsgeldhilfen diese Begrenzung des Haftungsumfanges bei jeder Fahrlässigkeit gilt. Die Haftung ist ferner dann nicht begrenzt, wenn SOE nach dem Gesetz zwingend haftet, z. B. nach dem Produkthaftungsgesetz, und/ oder bei der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit.
2. Im Übrigen haftet SOE jedoch dem Kunden in dem Umfang, in welchem die bestehende Betriebshaftpflichtversicherung von SOE Ersatz leistet. Der Betriebshaftpflichtversicherung liegen die „Allgemeinen Versicherungsbedingungen für Haftpflichtversicherung (AHB) zu Grunde.
3. Für sämtliche Schadenersatzansprüche gelten die gesetzlichen Verjährungsvorschriften.

4. Ansprüche wegen Rechtsmängeln aufgrund der Verletzung gewerblicher Schutz und Urheberrechte (Schutzrechte) Dritter bestehen nur dann, wenn diese Rechte in der Bundesrepublik Deutschland bestehen. Eine Haftung von SOE besteht ferner nur, wenn der Kunde den Gegenstand vertragsgemäß nutzt und Dritte gegen den Kunden deshalb berechnete Ansprüche erheben. Im Fall der Haftung gegen solche Rechtsmängel wird SOE soweit möglich und zumutbar dem Kunden das Recht zum weiteren Gebrauch verschaffen oder den Liefergegenstand in für den Kunden zumutbarer Weise derart modifizieren, dass keine Schutzrechtsverletzung mehr besteht. Der Kunde kann von dem Vertrag zurücktreten oder kündigen, wenn der Rechtsmangel die Verwendung des Gegenstandes nicht nur unerheblich beeinträchtigt, oder die Vergütung mindert, wenn er SOE fruchtlos eine angemessene Frist zur Nacherfüllung gesetzt hat, in der er SOE ausreichend Gelegenheit zur Nacherfüllung gegeben hat.

5. Sollte es zu Umständen kommen, die zu einem Rückruf oder vergleichbaren Aktion der von SOE an den Kunden gelieferten Produkten führen können, so wird diejenige Partei, die zuerst Anhaltspunkte oder Kenntnis von solchen Umständen erlangt die jeweils andere Partei unverzüglich informieren. Aktionen der Produktrücknahme aus dem Markt oder Produktmodifikation im Markt sind mit der jeweils anderen Partei abzustimmen, sofern sie deren Interessen berühren können. Die Parteien werden in solchen Fällen bestmöglich zusammenarbeiten. SOE haftet nur dann für solche Aktionen, soweit diese gesetzlich zwingend vorgeschrieben sind. SOE hat ein System zur Nachverfolgung von Produktserien und Serienfolgen entwickelt (Traceability – System). Daher ist SOEs Haftung und ggf. Pflicht zur Aufwendungsleistung und dergleichen im Rahmen von Rücknahme- und anderen solchen Aktionen auf die Teile beschränkt, die sich als rücknahmepflichtig erweisen. Sollte der Kunde oder ggf. dessen Nachfolger in einer Zulieferer- oder Verarbeitungskette über ein weniger präzise funktionierendes Nachverfolgbarkeitssystem verfügen und Rücknahme- oder ähnliche Aktionen daher in einem weitergehenden Umfang erforderlich sein, so ist dieser weitergehende Aufwand nicht zurechenbar. In einem solchen Falle erstreckt sich SOEs Haftung, die Pflicht zum Aufwendungsersatz oder dergleichen, nur auf einen verhältnismäßigen Anteil. Die Haftung für Gewinnaufschläge des Kunden und der Händler ist ausgeschlossen.

6. Soweit nicht aus diesen allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen oder anderen Vereinbarungen mit dem Kunden etwas anderes hervorgeht, haftet SOE bei der Lieferung von Standardkomponenten nach Spezifikation oder nach Muster nicht für Änderungen, die der Kunde am Lieferumfang von SOE ohne vorherige schriftliche Zustimmung durch SOE vornimmt. SOE haftet auch nicht für Schadensursachen, die durch den vom Kunden vorgenommenen Einbau oder die Einbettung von SOE- Lieferumfängen in ein bestimmtes Umfeld gesetzt werden, es sei denn, SOE hätte der Vorgehensweise des Kunden zuvor in Kenntnis aller Umstände schriftlich zugestimmt.

Soweit Dritte Ansprüche gegen SOE geltend machen, die vorgenannte vorherige schriftliche erforderliche Zustimmung seitens SOE aber nicht vorliegt und eine Schadensursache im Verantwortungsbereich von SOE nicht feststellbar ist, stellt der Kunde SOE von diesen Ansprüchen Dritter frei.

XII. Garantien, Beschaffungsrisiko

Die Übernahme von Garantien und Eigenschaftsbezeichnungen oder des Beschaffungsrisikos durch SOE muss ausdrücklich erfolgen, als solche bezeichnet sein und bedarf der Schriftform. Alle anderen Informationen, die SOE an den Kunden weitergibt, stellen zu keinem Zeitpunkt eine Garantie oder Übernahme des Beschaffungsrisikos dar.

XIII. Verwendung von Fertigungsmitteln und vertraulichen Angaben des Kunden

1. SOE hat das Recht zur Vernichtung von Maschinen, Werkzeugen und Ersatzteilen grundsätzlich 3 Jahre nach End of Production (EOP), d.h. nach offizieller Einstellung der Serienproduktion des belieferten Modells durch den Kfz-Hersteller (Original Equipment Manufacturer, OEM).
2. Modelle, Matrizen, Schablonen, Muster, Werkzeuge und sonstige Fertigungsmittel, ebenso vertrauliche Angaben, die dem Lieferanten vom Besteller zur Verfügung gestellt oder von ihm voll bezahlt werden, dürfen nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des Bestellers für Lieferungen an Dritte verwendet werden.

XIV. Rücktritt durch SOE

SOE kann vom Vertrag ganz oder teilweise zurücktreten, wenn a) über das Vermögen des Kunden die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens beantragt oder dessen Eröffnung abgelehrt wird, bei SOE eine schriftliche Kreditauskunft eingeht, aus der sich die Kreditwürdigkeit des Kunden ergibt oder der Kunde aus sonstigen Gründen seinen Geschäftsbetrieb einstellt oder einzustellen droht.

- b) sich der Liefertermien entf. Art. V Ziff. 5 dieser Bedingungen verschiebt und SOE infolge der Verzögerung kein Interesse mehr an der Lieferung hat. Bei Dauerlieferverhältnissen tritt an die Stelle des Rücktrittsrechts das Recht zur außerordentlichen Kündigung.

- c) wenn sich wesentliche Umstände, die Grundlage bei Vertragsschluss waren, so schwerwiegend verändert haben, dass SOE ein Festhalten am Vertrag nicht zugemutet werden kann.

XI. Erfüllungsort, Gerichtsstand und anzuwendendes Recht

1. Soweit nichts anderes vereinbart, ist Erfüllungsort für unsere Lieferung, bei SOEs Lieferung ab Werk, das Lieferwerk. SOE kann den Kunden in jedem Falle auch an seinem Gerichtsstand verklagen.
2. Für alle Rechtsbeziehungen zwischen dem Kunden und SOE gilt lokales Recht unter Ausschluss der Bestimmungen des Übereinkommens der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf.

3. Als Gerichtsstand wird jeweils der allgemeine Gerichtsstand gem. § 17 ZPO der in I Ziff. 1 genannten Gesellschaften vereinbart.

XII. Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen unwirksam und/ oder undurchführbar sein oder werden, so berührt dies die Wirksamkeit bzw. Durchführbarkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Unwirksame bzw. undurchführbare Bestimmungen werden durch diejenigen wirksamen und durchführbaren Bestimmungen ersetzt, die dem wirtschaftlichen Gehalt der unwirksamen bzw. undurchführbaren Regelung so nahe wie möglich kommt,